



Neues vom Nacktmull

[Nacktmulle](#) waren schon einmal Thema bei Deutsch-to-go. Nun gibt es von diesen faszinierenden Tieren, die in unterirdischen Gemeinschaften leben, weitere erstaunliche Neuigkeiten: Man hat wissenschaftlich nachgewiesen, dass Nacktmulle ziemlich flexibel sind, was ihre Kommunikation angeht. Ganz im Gegensatz zu den meisten Säugetieren, bei denen Lautäußerungen genetisch festgelegt sind. Man weiß schon länger, dass Nacktmulle mindestens 17 unterschiedliche Laute von sich geben, am häufigsten ist angeblich ein Begrüßungsruf. Ein Forscherteam hat nun über 36.000 dieser Begrüßungsrufe von 166 Nacktmullen aus sieben verschiedenen Laborkolonien mit einem Computerprogramm analysiert. Das Ergebnis war verblüffend: Jedes Tier hat eine eigene Stimme, und jede Kolonie verwendet offenbar auch ihren eigenen unverwechselbaren Dialekt! Tiere erkennen also schnell, wer zur eigenen Kolonie gehört und wer nicht. Fremde Tiere, die einen anderen Dialekt sprechen, werden sofort angegriffen. In so einem Nacktmull-Staat mit bis zu 300 Tieren herrscht eine komplexe soziale Ordnung mit strenger Arbeitsteilung. Die Königin hat die Aufgabe, diese Gesellschaftsstruktur aufrechtzuerhalten und Chaos zu vermeiden. Wie das Forscherteam zufällig herausgefunden hat, bestimmt sie alleine, in welchem Dialekt in ihrem Staat gefiept wird.

(174 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an Robert Czepel, „Der Dialekt der Nacktmulle“, <https://science.orf.at/stories/3204373/> - Tina Baier, „Servus, Nacktmull“, <https://www.sueddeutsche.de/wissen/nacktmull-sprache-dialekt-1.5190520> - Seitenaufruf 14022021)